

Landkreis Friesland

Der Landrat

VORLAGEN Nr. 488/2009

Jever, den 28.04.09

Sitzung/Gremium	am:	
Ausschuss für Umwelt, Abfall und Landwirtschaft	12.05.2009	öffentlich
Kreisausschuss des Landkreises Friesland	20.05.2009	nicht öffentlich

Bezeichnung des Beratungsgegenstandes:

**Altlast Langendamm;
hier: Sachstand und weiteres Vorgehen**

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss wird um Kenntnisnahme gebeten.

Finanzielle Auswirkungen: Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> entf.						
Gesamtkosten der Maßnahmen (ohne Folgekosten)	Direkte jährliche Folgekosten	Finanzierung: Eigenanteil objektbezogene Einnahmen		Sonstige einmalige oder jährliche laufende Haushaltsauswirkungen		
€	€	€	€	€		
Erfolgte Veranschlagung: <input type="checkbox"/> Ja, mit € <input type="checkbox"/> Nein im <input type="checkbox"/> Ergebnishaushalt <input type="checkbox"/> Finanzhaushalt Produkt- bzw. Investitionsobjekt:						
gez. Gerhard Peters		Sichtvermerke: gez. Sven Ambrosy				
Sachbearbeiter	Fachbereichsleiter	Abteilungsleiter	Kämmerei	Landrat		
Beratungsergebnis:						
Einstimmig <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen	Kenntnisnahme <input type="checkbox"/>	Lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/>	Abweichender Beschluss <input type="checkbox"/>

Begründung:

Die Altablagerung Varel-Langendamm ist seit 2002 in mehreren Schritten untersucht worden. Die Bohrerergebnisse zeigen, dass hier in einer ehemaligen Lehmabbaustätte zwar überwiegend Haushaltsabfälle, aber auch gewerbliche Abfälle abgelagert worden sind.

Wegen des gedichteten Untergrundes der früheren Lehmabbaustelle bildete sich an der Basis des Ablagerungskörpers ein Sickerwasserkörper von geringer Mächtigkeit aus.

Die Analyse dieses Sickerwassers zeigte abfallspezifische Schadstoffe. Bei mehreren Untersuchungskampagnen zeigte sich jedoch, dass stark wechselnde Konzentrationen vorliegen.

Im Rahmen der bisherigen Untersuchungen wurde auch überprüft, ob Schadstoffe aus dem Abfallkörper in die Umgebung der Altablagerung gelangt sind.

Die Ergebnisse der Probennahmen aus den vorhandenen Hausbrunnen und den neu errichteten Grundwassermessstellen weisen zweifelsfrei aus, dass das Grundwasser außerhalb der Ablagerungsfläche nicht belastet ist.

Aufgrund der nunmehr vorliegenden umfangreichen Informationen aus den bisherigen Untersuchungsreihen wird in der nächsten Phase eine Gefährdungsabschätzung durchgeführt und der Sanierungsbedarf ermittelt.